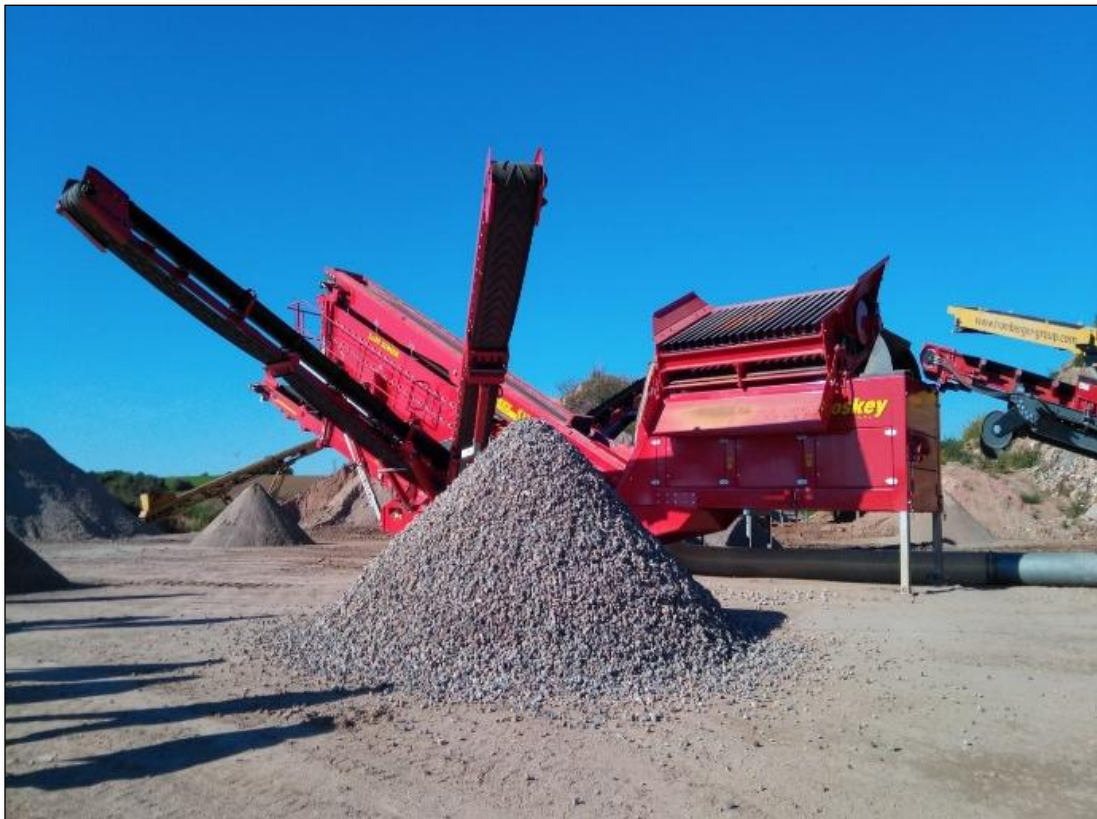


Bündnis Kreislaufwirtschaft auf dem Bau Rheinland-Pfalz 2025-2026

Einladung zum Fachgespräch
***Bodenaufbereitung im Rahmen von
Sanierungsmaßnahmen***

Donnerstag, 21. Mai 2026
Bodenbehandlungsanlage Zebra
Am Kalkwerk 1, 55257 Budenheim



Anmeldung wird erbeten per Email an Herr Nikita Sargsyan
nsargsyan@umgis.de

Sie erhalten spätestens am 15. Mai eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail.

Mineralische Abfälle, wie Beton und Asphalt aus Rückbaumaßnahmen, haben sich am Markt bereits seit langem als Rohstoffquelle etabliert. Auch mit Bodenaushub ist Recycling möglich. Denn selbst gering belastete Böden sind noch immer ein Rohstoff.

Stillstandsfreie Bauabläufe sind wichtig und werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Meist steht für die Zwischenlagerung und Aufbereitung von Böden und Baurestmassen auf den Baustellen wenig Platz zur Verfügung. Sie müssen schnell abtransportiert und fachgerecht entsorgt werden. Bei wirtschaftlicher Gesamtabwägung ist es preiswerter, diese Materialien in einer Bodenbehandlungsanlage stationär unter qualifizierten Bedingungen aufzubereiten.

Die Aufbereitung führt zur Reduzierung der abfallrechtlichen Belastung und Einbauklasse sowie zur Verbesserung der bodenmechanischen Eigenschaften. Es entstehen Ersatzbaustoffe. Diese gütegeprüften Materialien können wieder auf andere Baustellen rückgeführt werden und ermöglichen einen Baustoffkreislauf gemäß des Verwertungsgebotes des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Ersatzbaustoffe und Recyclingböden führen außerdem zu einem beachtlichen Kostenvorteil für Baufirmen und Bauherren. Dieser Prozess bringt zudem erhebliche Ressourceneffizienz und -schonung mit sich und trägt zum Umweltschutz bei.

Die Verwertung von als Abfall eingestuftem Bodenmaterial wird über die seit 01.08.2023 bundesweit gültige Mantelverordnung geregelt. Diese gilt u.a. für Bodenmaterial, das in bodenähnlichen Anwendungen (Bundesbodenschutzverordnung - BBodSchV) sowie in technischen Bauwerken (Ersatzbaustoffverordnung - EBV) verwertet werden soll.

- ***Welche technischen Möglichkeiten gibt es gegenwärtig zur Aufbereitung von Bodenmaterial?***
- ***Wo liegen aktuell die Probleme, die einer flächendeckenden Bodenaufbereitung entgegenstehen?***
- ***Welche Anwendungen für aufbereitetes Bodenmaterial aus Sanierungsmaßnahmen sind derzeit möglich und wo können neue Einsatzmöglichkeiten entstehen?***

Diesen und weiteren Fragen will das Fachgespräch „**Bodenaufbereitung im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen**“ intensiver auf den Grund gehen. Zusammen mit der **esm GmbH** als ausgewiesene Experten in der Aufbereitung und Kreislaufführung von Bodenmaterialien, wollen wir gemeinsam mit Ihnen den aktuellen Stand bei der Etablierung einer regionalen Kreislaufwirtschaft sowie die dabei derzeit auftretenden rechtlichen und praktischen Hemmnisse diskutieren.

Als praktisches Beispiel dient **die Bodenbehandlungsanlage ZEBRA** als spezialisierte Anlage zur Aufbereitung und Reinigung von kontaminiertem Bodenaushub und Bauschutt, die aktuell im Rahmen der **Revitalisierung des ehemaligen Dyckerhoff-Geländes in Budenheim** eingesetzt wird.

Die Anlage dient dazu, mineralische Abfälle so aufzubereiten, dass sie als ressourcenschonende Baustoffe wiederverwendet werden können:

- **Schadstoffentfrachtung:** Durch mechanische Verfahren werden Störstoffe aussortiert und Belastungen im Boden reduziert.
- **Qualitätskontrolle & Dokumentation:** Jede Materialcharge wird kontrolliert und dokumentiert, bevor sie zur Weiterverwendung freigegeben wird.
- **Kreislaufwirtschaft:** Ziel ist es, aus lokalem Aushub regionale Baustoffe für neue Bauprojekte (wie das geplante Wohnquartier mit 372 Einheiten) zu gewinnen und Transportwege kurz zu halten.
- **Kapazität:** Die Anlage ist auf einen Jahresdurchsatz von etwa 200.000 Tonnen ausgelegt.

Ziel ist es die Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmen, Transporteuren, Aufbereitern, Landschaftsplanern, Architekten sowie Behörden und kommunalen Körperschaften zu vertiefen, um in Rheinland-Pfalz zukünftig eine hochwertige Verwertung von Bodenmaterial sicherzustellen.

Programm

Moderation: Thilo Brämer, Fraunhofer-Einrichtung IWKS, Alzenau (Unterfr.)

10:00 Eröffnung der Veranstaltung durch das LfU / MKUEM Rheinland-Pfalz

10:15 **Führung durch die Bodenbehandlungsanlage ZEBRA Budenheim**
Dr. Steffen Stubenrauch, esm GmbH, Groß-Gerau

11:45 Übergang zur Veranstaltungsstätte „Golfhotel Budenheim“

12:00 Mittagspause

12:30 **Impulsvortrag „Einrichtung eines Erdaushublagers für die Stadt Mainz“**
Bernhard Eck, KAW Mainz-Bingen

anschl. **weiterer fachlicher Austausch und vortragsübergreifende Diskussion**

ca. 14:00 **Ende der Veranstaltung**

Zielgruppen

- Bau- und Abbruchunternehmen
- Kommunale Körperschaften
- Handwerks- und Architektenkammern
- Institutionen der Baustoffüberwachung
- Hersteller von Produkten für den Tief- und Straßenbau
- Struktur- und Genehmigungsbehörden
- Recycling- und Entsorgungsunternehmen
- Deponiebetreiber
- sonstige Interessierte

Veranstaltungsort

Bodenbehandlungsanlage ZEBRA

Am Kalkwerk 1, 55257 Budenheim

Anfahrt

a) mit dem PKW

Von der A 643 aus Wiesbaden oder Mainz kommend an der Anschlussstelle „Mainz-Mombach“ abfahren. Anschließend der Beschilderung weiter in Richtung Budenheim folgen. Die Bodenbehandlungsanlage befindet sich rund 1 km weiter auf der linken Seite der Landesstraße L 423.

b) mit dem ÖPNV

Vom Mainzer Hauptbahnhof mit der Buslinie 80 bis zur Haltestelle „Budenheim, Mainzer Landstraße 134“.

Anmeldung wird erbeten bei Hrn. Nikita Sargsyan (nsargsyan@umgis.de)

Sie erhalten spätestens am 15. Mai eine Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail.

Link zu den Veranstaltungen: <https://kreislaufwirtschaft-bau.rlp.de/veranstaltungen>